Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 27. Juli 2010
Ausgabe 140

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Städtisches Klinikum: Wer hat Reinhard Fuß zum Geschäftsführer gewählt? 3
› Externe Fachberater legen Testergebnisse für Kliniken Schwabing und Harlaching vor 4
› 50. ISSF Weltmeisterschaft im Sportschießen 5
› Sperrung des Isarhangweges an der Menterschwaige 5
› Freikarten fürs Kino zum Ferienbeginn 5
› Culture Cup 2010 – fast 400 junge Sportlerinnen und Sportler auf dem Odeonsplatz 6
› Münchner Hoagart'n in Pasing 7
› „Münchner Tanzboden" am 30. Juli 7
› Schwabinger Open Air-Kino auf dem Elisabethplatz 8
Baustellen aktuell **10**
Antworten auf Stadtratsanfragen **11**
› Fragwürdige Vorgänge und Mängel beim Blutspendedienst
› Blutspendedienst – Skandal weitet sich aus 11

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **16**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 28. Juli, 11.30 Uhr,
Flughafen München, Terminal 2, Gate G 67
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte anlässlich der Taufe des Lufthansa-Airbus 380 auf den Namen „München", die von Edith von Welser-Ude in einer feierlichen Zeremonie durchgeführt wird.

Wiederholung
Mittwoch, 28. Juli, 20 Uhr, Brunnenhof der Residenz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur „Griechischen Nacht" anlässlich des 85. Geburtstages von Mikis Theodorakis. Das Konzert wird von der Tonicale Musik & Event GmbH zusammen mit der griechischen Metropolie und dem Griechischen Haus veranstaltet.

Wiederholung mit neuer Uhrzeit
Donnerstag, 29. Juli, 14 Uhr, Ohlauerstraße 23
Stadtrat Dr. Josef Assal (SPD) gratuliert dem Münchner Ehepaar Juliane und Dominik Nuspl im Namen der Stadt zur Diamantenen Hochzeit.

Freitag, 30. Juli, 11.15 Uhr, Stösserstraße 14
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Klara Schmid im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Freitag, 30. Juli, 15.15 Uhr, Marienplatz
Eröffnungsfeier zur 50. ISSF Weltmeisterschaft im Sportschießen. Nach der Begrüßung durch Josef Ambacher, Präsident des Deutschen Schützenbundes und Präsident des Organisationskomitees, sprechen Oberbürgermeister Christian Ude, Ministerpräsident Horst Seehofer, Dr. Thomas Bach, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes und Vizepräsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), und Olegario Vazquez Rana, Präsident der Internationalen Schießsport Föderation und IOC- Mitglied. Grußwort und feierliche Eröffnung durch IOC-Präsident Dr. Jacques Rogge. Moderation: Enrico de Paruta.
(Siehe auch unter Meldungen)
Um **17.30 Uhr** begrüßt Oberbürgermeister Christian Ude **im Saal des Alten Rathauses** die Gäste beim städtischen Empfang aus Anlass dieser Weltmeisterschaft.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 3. August, 19.30 Uhr, Sportgaststätte „Halbzeit", Englschalkinger Straße 206 (nicht barrierefrei, eine kleine Stufe)
Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Dienstag, 3. August, 18 Uhr,
Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach) mit der Vorsitzenden Marina Achhammer.

Dienstag, 3. August, 19 Uhr,
Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach).

Dienstag, 3. August, 19 Uhr, Gaststätte „Schützenlust", Herterichstraße 46 (nicht barrierefrei, eine Stufe)
Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Hans Bauer statt.

Meldungen

Städtisches Klinikum: Wer hat Reinhard Fuß zum Geschäftsführer gewählt?
(27.7.2010) In einer heutigen Presseveröffentlichung bestreitet der FDP-Fraktionsvorsitzende Dr. Michael Mattar, dass die Rathaus-FDP der Bestellung von Reinhard Fuß zum Geschäftsführer der Städtisches Klinikum GmbH zugestimmt habe. Diese Erklärung trifft nicht zu.
In der Vollversammlung vom 28. Juli 2004 hat der Referent für Gesundheit und Umwelt den Antrag gestellt, den Bewerber Manfred Greiner für das Gesamtunternehmen, den Bewerber Reinhard Fuß für den Bereich Planung/Strategie und den Bewerber Franz Hafner für den Bereich Finanzen als Geschäftsführer der Städtisches Klinikum München GmbH zu bestellen. Nachweislich des Protokolls ist der beantragte Beschluss mit den Stimmen von Oberbürgermeister Christian Ude, SPD-Fraktion, Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste und FDP gefasst worden.

Unverständlich ist die Behauptung, die FDP habe „anstatt Fuß und Bruno Wirnitzer“ zwei andere Personen vorgeschlagen. Bruno Wirnitzer stand bei der Bestellung der Gründungsgeschäftsführung im Stadtrat überhaupt nicht zur Abstimmung, da er erst später von der Arbeitnehmerseite als Arbeitsdirektor vorgeschlagen worden ist.

Externe Fachberater legen Testergebnisse für Kliniken Schwabing und Harlaching vor

(27.7.2010) Die zentralen Sterilgutversorgungsabteilungen (ZSVA) in den städtischen Kliniken Schwabing und Harlaching haben externe Fachberater in der vergangenen Woche mehrere Tage kontrolliert. Das Ergebnis, das dem Referat für Gesundheit und Umwelt jetzt vorliegt: Die Medizinprodukteaufbereitung und damit auch der Operationsbetrieb in Schwabing und in Harlaching können ungehindert weiterlaufen. Es gibt keine Schwachstellen bei der Personal- und Basishygiene beider ZSVA. 90 Prozent der in den ZSVA beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind fachlich qualifiziert. Zehn Prozent absolvieren derzeit eine Ausbildung.
Weitere Ergebnisse der Kontrollen, bei denen eine Analyse der Struktur-, Prozess- und der Ergebnisqualität erstellt wurde: Die so genannte „Freigabe zur Anwendung“ also die letzte Überprüfung der Instrumente in den ZSVA, bevor diese im OP bei Patientinnen und Patienten eingesetzt werden, ist fachlich korrekt. Überdies wurden bei der chemischen Analyse aufbereiteter OP-Instrumente keine organischen Rückstände wie Blutspuren gefunden. Sogenannte „kritisch C Instrumente“, das sind die Instrumente mit der höchsten Risikoeingruppierung bei der Sterilisation, werden in beiden Kliniken nicht aufbereitet. Sowohl im Schwabinger als auch im Harlachinger Krankenhaus werden in diesen Fällen Einwegprodukte genutzt. Letztere werden nach der Anwendung nicht wieder aufbereitet.
Es gibt jedoch auch Verbesserungspotential, zum Beispiel hinsichtlich der EDV-Ausstattung und der allgemeinen Dokumentation. Zudem sind kleinere Baumaßnahmen geplant – beispielsweise eine Personalschleuse. In einem Maßnahmenplan wurden alle erforderlichen Schritte inklusive eines Fahrplans festgeschrieben. Abgestimmt wurde dieser zwischen der Städtisches Klinikum GmbH, den externen Beraterfirmen, einem Fachanwalt für Medizinrecht sowie dem Referat für Gesundheit und Umwelt und der Gewerbeaufsicht bei der Regierung von Oberbayern als Kontrollbehörden.
„Die Ergebnisse der externen Überprüfung werden nun der Staatsanwaltschaft München I übermittelt, mit der das Referat für Gesundheit und Umwelt als Überwachungsbehörde von medizinischen Einrichtung eng zusammenarbeitet“, so Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt.

Den externen Fachberatern steht ein Fachanwalt für Medizinrecht zur Seite, der die korrekte Umsetzung des Medizinproduktegesetzes und der Medizinbetreiberverordnung überprüft.

50. ISSF Weltmeisterschaft im Sportschießen

(27.7.2010) In der Zeit vom 29. Juli bis 11. August findet in Garching-Hochbrück die 50. ISSF (International Shooting Sports Federation) Weltmeisterschaft im Sportschießen statt. Rund 2.600 Athletinnen und Athleten aus über 100 Nationen werden auf der Olympiaschießanlage, die gleichzeitig Bundesstützpunkt ist, in 17 Wettkämpfen um Medaillen kämpfen, darunter alle Weltklasseschützen. Die Landeshauptstadt München ist offizieller Kooperationspartner und Förderer dieser Spitzensportveranstaltung. Eine besondere Bedeutung erlangt diese Weltmeisterschaft dadurch, dass sie bereits als Vorqualifikation für die Olympischen Sommerspiele 2012 in London gilt. Der Schießsport hat in München eine große Tradition. Der älteste Verein, die Hauptschützengesellschaft München, wurde vor über 600 Jahren gegründet. Derzeit sind in den 183 Münchner Schützenvereinen mehr als 10.000 Mitglieder gemeldet. Weitere Informationen zur ISSF Weltmeisterschaft und Kartenvorverkauf unter *www.wchmunich2010.de.*

Sperrung des Isarhangweges an der Menterschwaige

(27.7.2010) Im Rahmen der Verkehrssicherheitspflicht überprüft das Baureferat regelmäßig die Isarhänge im Stadtgebiet, insbesondere nach Starkregen. Dabei wurde aktuell festgestellt, dass sich oberhalb des Isarhangweges im Bereich der Menterschwaige stellenweise Erdreich gelockert hat. Vorsorglich wurde deshalb der Weg im betreffenden Abschnitt gestern am späten Nachmittag vorübergehend gesperrt.
Das Baureferat wird in den nächsten Tagen stellenweise Erdreich im genannten Hangabschnitt abtragen. Zusätzlich ist die Entfernung einiger mittelgroßer Bäume erforderlich. Die Untere Naturschutzbehörde wird über die Sicherheitsmaßnahme informiert. Das Baureferat wird den Weg so bald als möglich wieder zur Benutzung freigeben.

Freikarten fürs Kino zum Ferienbeginn

(27.7.2010) Zum Ferienstart bietet die Kinder- und Familieninformation im Rathaus eine besondere Aktion: 200 Freikarten (einschließlich Popcorn und ein kleines Getränk) liegen für Kinder ab fünf Jahren (mit Begleitperson) in der Münchner Kinder- und Familieninformation bereit für die Vorstellung des neuen Films „Toy Story 3“ (3D). Die Karten gelten nur am Samstag, 31. Juli, um 11 Uhr im Mathäser Filmpalast.

Die Freikarten stiftet der Hamburger Kinogutscheinanbieter cadooz AG. Die Karten können nur persönlich abgeholt werden am kommenden Donnerstag, 29. Juli, in der Münchner Kinder-und Familieninformation im Rathaus (Stadt-Information) von 15 bis19 Uhr, so lange der Vorrat reicht (Telefon: 2 33-2 50 25). Als „Gegenleistung" wünscht sich das Team der Kinder- und Familieninformation ein selbst gemaltes Bild zum Thema „Mein Lieblingsspiel".
In der Kinder- und Familieninformation werden jeden Dienstag und Donnerstag von 15 bis 19 Uhr alle Fragen rund um den Alltag mit Kindern in München persönlich, telefonisch (2 33-25 0 25) oder per E-Mail kinder-familieninformation@muenchen.de beantwortet. Auch der Familienpass und der Ferienpass sind hier zu kaufen.

Culture Cup 2010 – fast 400 junge Sportlerinnen und Sportler auf dem Odeonsplatz

(27.7.2010) Locking, Kicks und Dunkings – richtig kultig und trendig ging es am vergangenen Wochenende bei dem zum 4. Mal vom Schulreferat/ Sportamt veranstalteten Streetlife-Festival „Culture Cup 2010" auf dem Odeonsplatz zu. Ca. 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus über 15 verschiedenen Nationen begeisterten viele Zuschauer und Fans rund um die Courts und Aktionsflächen. Für die Mannschaften im Streetdance, Streetsoccer oder Streetball ging es dabei um einen Teamwettbewerb, der unter dem Motto „Integration durch Sport" stand. Neben sportlichem Können ging es um Teamgeist, Toleranz, Fairplay und interkulturellen Austausch. Trotz des schlechten Wetters am Freitag und Samstag war die Begeisterung und Leidenschaft bei den Kindern und Jugendlichen groß. Für das Publikum war zu jeder Zeit sichtbar, dass hier das Miteinander und der Spaß im Mittelpunkt stehen. Besondere Aufmerksamkeit erhielten auf dem Streetstyle-Festival die Tänzer. Mit Breakdance, Hip-Hop-Newstyle, Popping und Krumping zeigten die Crews moderne Tanzformen und versetzten die Passanten und Fans ins Staunen. Die Funky Project Group ging schließlich als Sieger in ihrer Altersklasse hervor.
Über zwei Tage traten im Streetsoccer die Straßenkicker und -kickerinnen gegeneinander an. Auf einem modernen Minispielfeld fielen minutenweise die Tore. Das Kopf an Kopf-Rennen um die Trophäe sorgte nicht nur bei den insgesamt 25 Mannschaften aus Jungen und Mädchen für Spannung und Unterhaltung, auch auf der Tribüne tummelten sich – am Sonntag – bisweilen hunderte von Zuschauerinnen und Zuschauern. Gewonnen hatte am Ende in der jeweiligen Spielklasse das Team Waldecker Jungs, TSV Ottobrunn und Kosovo Kickers.

Streetbasketball war das dritte Highlight des Culture Cups. Auch hier zeigten die multinationalen Mannschaften, dass Streetbasketball ein schnelles, trickreiches und teamorientiertes Spiel ist. Bewundernswerte Spielzüge und tolle Würfe sorgten beim Publikum für großen Jubel. Ein vielfältiges Rahmenprogramm und Live-Musik von Partner Charivari 95.5 sorgten bei den Zuschauern und Akteuren für Begeisterung und rundeten die Veranstaltung ab.

Münchner Hoagart'n in Pasing

(27.7.2010) Am Freitag, 30. Juli, 19 Uhr, lädt das Kulturreferat wieder zu einem Hoagart'n ein. Der Münchner Hoagart'n ist ein monatliches offenes Sänger- und Musikanten-Treffen, bei dem die teilnehmenden Gruppen nicht ausgewählt oder bestellt sind, sondern sich selbst melden. Die Veranstaltungsorte variieren, die Hoagart'n finden jeweils in einem anderen Stadtteil statt. Es wird gemeinsam gesungen, musiziert, Gedichte vorgetragen und Geschichten erzählt. Gemütlich, unterhaltsam und abwechslungsreich gestaltet sich der Abend bei Musik und gutem Essen.
Dieses Mal ist der Hoagart'n in der Gaststätte „Zur Post" in der Bodenseestraße 4 unter der Hoagartnleitung von Helmut Schweiger. Zum Singen und Musizieren haben sich bereits angekündigt: der „Roggensteiner Bänkelgsang", die Sendlinger Zithermusi, der Sendlinger 3Gsang, „Aurikel Soatenmusi", Christopher Zeiser und die Glonnauer Hausmusi. Der Eintritt ist frei, Gäste sind herzlich willkommen, Platzreservierungen können leider nicht vorgenommen werden. Nähere Informationen sind im Internet unter *www.muenchen.de/volkskultur* ersichtlich.

„Münchner Tanzboden" am 30. Juli

(27.7.2010) In Kooperation mit dem Hofbräuhaus bietet das Kulturreferat am Freitag, 30. Juli, zum dritten Mal im Erkerzimmer des Hofbräuhauses eine weitere Möglichkeit für tanzinteressierte Münchnerinnen und Münchner, Bairisch Tanzen zu erleben. Der „Münchner Tanzboden" richtet sich an alle jungen, interessierten, neugierigen und dem „Bairischen Tanzen" Aufgeschlossenen: Unter Anleitung eines Tanzmeisters oder einer Tanzmeisterin stehen Walzer, Polka, Boarische und einfache Figurentänze, die alle – auch Anfängerinnen und Anfänger – mitmachen können, auf dem Programm. Alle Kapellen stammen aus München und Umgebung und kennen die speziellen Münchner Tanzmusik-Bedürfnisse.
Der dritte „Münchner Tanzboden" findet am Freitag, 30. Juli, von 20 bis 24 Uhr unter Anleitung von Thomas Höhenleitner statt. Tanzmusik kommt von der Geignmusi Geschwister Haindl, die vielen Tänzerinnen und Tänzern schon vom diesjährigen Kocherlball bekannt sind. Karten zu 5 Euro sind

nur an der Abendkasse (Hofbräuhaus, Platzl 9) erhältlich. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Eine Reservierungsmöglichkeit besteht nicht.
Ein weiterer Termin ist am 15. Oktober mit „Quietschfidel" unter der Leitung von Magnus Kaindl. Nähere Informationen und Termine zum „Münchner Tanzboden", zu den Tanzveranstaltungen des Kulturreferates sowie zu Tanzkursen für Bayerisches Tanzen sind unter *www.muenchen.de/volkskultur* abrufbar.

Schwabinger Open Air-Kino auf dem Elisabethplatz
(27.7.2010) Der Bezirksausschuss Schwabing West veranstaltet auch in diesem Jahr wieder mit Unterstützung des Kulturreferats und der Hochschule für Fernsehen und Film (HFF) München das „Schwabinger Open Air Kino" auf dem Elisabethplatz. Gezeigt werden aktuelle Kurzfilme (Spiel- und Dokumentarfilme) von Studierenden der HFF und Münchner Filmemachern, die teilweise auch persönlich anwesend sein werden und für Fragen beziehungsweise Gespräche zur Verfügung stehen. Die Veranstaltung findet (außer bei Regen) am 31. Juli um 21 Uhr (Einlass ab 20.30 Uhr) statt. Der Eintritt ist frei.
Das Filmprogramm:

- „Zwei Zimmer, Balkon", Spielfilm von Enno Freese 2009 (Länge 35 Minuten): Liebes-Komödie über ein ungleiches Pärchen, das sich zusammenrauft, um in München eine Wohnung zu finden.
- „Neulich in meiner Wohnung", Spielfilm von Peter Baranowski 2009 (Länge drei Minuten): Eine Frau, zwei Männer: Während sie sich mit dem einen beschäftigt, taucht der andere unerwartet auf.
- „Ameisen", Spielfilm von Alexander Costea 2008 (Länge 19 Minuten): Zwei Männer, zwei unterschiedliche Lebensentwürfe ein Umzug. Hohes Groteske-Potential.
- „Vatersprache", Spielfilm von Mirjam Orthen 2009 (Länge neun Minuten): Was tun, wenn der Migrationshintergrund einer Deutsch-Türkin so weit verblasst ist, dass sie ihre Verwandtschaft nicht mehr versteht?
- „Mena", Spielfilm von Eileen Byrne 2009 (Länge elf Minuten): Bayrisch-afrikanischer Generations- und Kulturkonflikt - mal etwas anders.
- „Nebeneinander", Spielfilm von Christoph Englert 2009 (Länge 13 Minuten): Ein Mann, eine Frau – seine Frau, doch das weiß sie nicht mehr. Aber ihm gelingt es, auf seine Weise, liebevoll und ohne Schwermut mit ihrer Demenz umzugehen.
- „Abend teurer Abenteuer", Spielfilm von Isa Micklitza 2009 (Länge 17 Minuten): Zwei Frauen, ein Mann. Zwei skurrile Auffassungen von Lebens- und Berufsplanung treffen aufeinander, Kriminalität und Krea-

tivität, doch beide verbindet ein hohes Maß an Dilettantismus. Das könnte böse enden.

- „Evi", Dokumentarfilm von Anna Katrin Schneider 2009 (Länge zwölf Minuten): Außenseiterin der Gesellschaft mit höchst ungewöhnlichen Berufsplänen. Aber hier ist schwarz sehen erlaubt, denn Evi weiß, was sie will. Nichts für schwache Nerven.
- „Geküsst", Spielfilm von Natalie Spinell 2009 (Länge sieben Minuten): Noch ein Beitrag zum Thema Berufswahl – wer bereits als Schüler Erfolg als aufstrebendes Schauspieltalent hat, kann sich fast alles erlauben – oder etwa nicht?

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Dienstag, 27. Juli 2010

Everbuschstraße (Allach - Untermenzing)
Das Baureferat führt gleichzeitig in zwei Abschnitten der Eversbuschstraße umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an der Fahrbahn und den Gehbahnen durch.
Im südlichen Bereich wird zwischen Von-Kahr-Straße und Allacher Straße; im nördlichen Bereich zwischen Ludwigsfelder Straße und Otto-Warburg-Straße gearbeitet.
Die bestehenden Fahrbahnbeläge werden aufgebrochen und einschließlich dem Frostschutzkies erneuert. Schadhafte Teile der Straßenentwässerung werden ebenfalls erneuert, Ablaufleitungen ausgewechselt und neue Sickerschächte gesetzt.
Beidseitig werden die Bordsteine neu gesetzt und die Gehbahnbeläge erneuert.
Im Kreuzungsbereich mit der Allacher Straße wird die Lichtzeichenanlage erneuert.

Aufgrund der zu geringen Fahrbahnbreiten können die Mindestmaße und Sicherheits-abstände für eine einspurige Verkehrsführung nicht eingehalten werden.
Darum ist es erforderlich während der Baumaßnahme die Eversbuschstraße für den Durchgangs-verkehr zu sperren.
Da sich in beiden Bauabschnitten mehrere Schulen befinden haben wir für die Bauarbeiten gezielt die Zeit der Sommerferien gewählt. Bis zum Beginn des neuen Schuljahres sollen alle Schulwege, Straßenquerungen und Signalanlagen wieder verkehrssicher hergestellt sein.

Von 2. August bis Mitte September 2010
ist die Eversbsuchstraße zwischen Von-Kahr-Straße und Allacher Straße, sowie zwischen Ludwigsfelder Straße und Otto-Warburg-Straße für den Durchgangsverkehr komplett gesperrt.
Der Anliegerverkehr wird mit einer Einbahnregelung in Richtung Süden aufrechterhalten. Die Zufahrt zu den Grundstücken ist auch während der Bauarbeiten sichergestellt. Allerdings kommt es beim abfräsen der alten Fahrbahnbeläge und dem Einbau der neuen Asphaltschichten zu kurzen zeitlichen Einschränkungen. Darüber werden die betroffenen Anlieger von der örtlichen Bauleitung jeweils rechtzeitig vorher informiert.
Der Abschnitt zwischen Allacher Straße und Ludwigsfelder Straße bleibt mit geringfügigen Einschränkungen in beiden Richtungen befahrbar und kann von Osten kommend über die Ludwigsfelder Straße, sowie von Westen kommend über den Paul-Ehrlich-Weg erreicht werden.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 27. Juli 2010

Fragwürdige Vorgänge und Mängel beim Blutspendedienst
Anfrage Stadträte Hans Podiuk, Richard Quaas und Josef Schmid (CSU) vom 21.7.2010

Blutspendedienst – Skandal weitet sich aus
Anfrage Stadträte Robert Brannekämper, Hans Podiuk, Richard Quaas und Josef Schmid (CSU) vom 22.7.2010

Antwort Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt:

Ihren Anfragen liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:
Sie beziehen sich in Ihren Anfragen auf die Presseberichterstattung vom 21.07.2010. Danach hat es auch beim Städtischen Blutspendedienst größere Probleme gegeben, die nicht an die Öffentlichkeit gekommen sind.

Herr Oberbürgermeister Ude hat mir Ihre Anfragen zur Beantwortung zugeleitet. Die von Ihnen angesprochene Angelegenheit fällt nach dem Gesellschaftsvertrag in die Zuständigkeit der Geschäftsführung der Städtisches Klinikum München GmbH. Zur Beantwortung Ihrer Anfrage wird daher im Folgenden die Antwort der Städtisches Klinikum München GmbH zitiert:

Anfrage vom 21.07.2010

Frage 1:
Treffen die Vorwürfe gegen den ehemaligen Geschäftsführer Reinhard Fuß, dass er den ehemaligen Leiter des Blutspendedienstes gemoppt und gekündigt und stattdessen das laut Presse „Mitglied der rot-grünen Gesundheits-Seilschaft" Andreas Faber bestellt hat, zu?

Antwort:
Vorwürfe gegen den ehemaligen Geschäftsführer Reinhard Fuß, dass er den ehemaligen Leiter des Blutspendedienstes gemoppt habe, sind nicht bekannt. Das Arbeitsverhältnis von Herrn Dr. Mayer mit der Städtisches Klinikum München GmbH endete zum 31.12.2008. Er war bis zu diesem Zeitpunkt als ärztlicher Leiter tätig.

Herr Andreas Faber wurde als leitender Angestellter am 01.01.2008 zunächst als Kaufmännischer Leiter und ab 08.05.2008 als Betriebsleiter eingesetzt. Herr Faber ist diplomierter Krankenhaus-Betriebswirt und kann zwei Masterabschlüsse in Sozialwissenschaften vorweisen. Er hat sein gesamtes Berufsleben in verschiedenen Funktionen im Gesundheitswesen (auch mit Managementaufgaben), davon die meiste Zeit in städtischen Diensten, verbracht.

Frage 2:
Wie werden die Aussagen bezüglich der mangelhaften Personalausstattung unter dem geschassten Leiter bewertet?

Antwort:
Richtig ist, dass aufgrund einer Inspektion der Zentralen Arzneimittelüberwachung der Regierung von Oberbayern im Zeitraum vom 31.07. bis 03.08.2006 zahlreiche Mängel im Betrieb festgestellt worden sind. Diese, zum Teil schwerwiegenden und teilweise kritischen Mängel, die sich auf die Herstellungs- und Prüfprozesse, auf die Ausstattung, auf das gesamte Spektrum der Arzneimittelrechtlichen Vorgaben bei der Herstellung von Blutprodukten bezogen, lagen in der alleinigen Verantwortung des damaligen Leiters des Blutspendedienstes (Herr Dr. Mayer). Als Ursache wurde von der Aufsichtsbehörde festgehalten, dass ein Großteil der Mängel zurückzuführen sei auf die "eklatante personelle Unterbesetzung in den zurückliegenden Jahren". Dabei handelt es sich offensichtlich um das Jahr 2005.

Grundsätzlich obliegt die angemessene Personalausstattung für einen Herstellungsbetrieb für Arzneimittel dem Inhaber der Herstellungserlaubnis ab 2005 der Städtisches Klinikum München GmbH. Im letzteren Fall hatte die Geschäftsführung die Erfüllung der arzneimittelrechtlichen Voraussetzungen auch in personeller Hinsicht dem 2005 übernommenen Leiter des Blutspendedienstes übertragen.

Es gab zu keinem Zeitpunkt ein von der Geschäftsführung der StKM verfügten Einstellungsstopp im Blutspendedienst.

Ein Großteil der Mängel der vergangenen Jahre ist mit Sicherheit nicht nur der Quantität, sondern auch der mangelnden Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschuldet. Eine gezielte Personalentwicklung sowie die arzneimittelrechtlich vorgegebenen dokumentierten Schulungen sowie gezielte regelmäßige Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für alle

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fanden in jenen Jahren nicht oder nicht im erforderlichen Umfang statt. Es gab insbesondere keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Qualitätsmanagement oder Qualitätssicherung qualifiziert und geschult waren.

Es oblag der damaligen Leitung für die angemessene Personalausstattung nach Quantität, einschließlich der erforderlichen Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sorgen.

Es ist belegt, dass im Inspektionsjahr 2006 durchschnittlich 72 Vollkräfte und im Dezember 2006 75 Vollkräfte im Blutspendedienst beschäftigt waren.

Im Jahr 2009 waren durchschnittlich 86 Vollkräfte und im Juli 2010 95 Vollkräfte beschäftigt. In diesen Zahlen spiegelt sich wider, dass u. a. in ärztliche Kompetenz und das Qualitätsmanagement personell investiert wurde.

Von Seiten des Referat für Gesundheit und Umwelt ist ergänzend anzumerken, dass nach den Angaben der StKM in einem früheren Schreiben der BSD auch noch im Jahresschnitt 2008 über 75 Vollkräfte verfügte.

Frage 3:
Wann wird zur Aufarbeitung dieser Probleme der Aufsichtsrat befasst?

Antwort:
Der Aufsichtsrat der Städtisches Klinikum München GmbH wird in der Sitzung am 02.08.2010 mit der Angelegenheit befasst.

Frage 4:
Sind diese Vorgänge auch Gegenstand der staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen?

Antwort:
Die Vorgänge sind nicht Gegenstand staatsanwaltschaftlicher Ermittlungen.

Anfrage vom 22.07.2010

Frage 1:
Aus welchen Gründen wurde 2008 ein Auflösungsvertrag zwischen Klinikum GmbH und dem Leiter des Blutspendedienstes, Herrn Dr. Gerhard Mayer, geschlossen?

Antwort:
Gemäß rechtskräftigem Vergleich vor dem Arbeitsgericht München vom 19.03.2009 hat das Arbeitsverhältnis zwischen der Städtisches Klinikum München GmbH und Herrn Dr. Mayer geendet.

Frage 2:
Wie hoch war die laut Presse „fürstliche Abfindung"?

Antwort:
Bestandteil dieses Vergleiches ist u. a.
„Die Parteien sichern sich zu, wechselseitig keine negativen Äußerungen über die jeweils andere Partei abzugeben."
Außerdem wurde weiter vereinbart: "Die Parteien sichern sich wechselseitig zu, Stillschweigen hinsichtlich des finanziellen Inhalts dieser Vereinbarung gegenüber jedermann zu wahren, es sei denn, sie sind gesetzlich oder auf Grund der Unternehmenssatzung zur Auskunft verpflichtet oder die Auskunft aus steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Gründen gegenüber Behörden erforderlich."

Eine weitergehende Beantwortung der Fragen unter Ziffer 1 und 2 ist dem Referat für Gesundheit und Umwelt somit verwehrt.

Frage 3:
Wie ist die Aussage des Gesundheitsreferenten Lorenz zu bewerten, dass „geprüft wird, ob der gefeuerte Leiter des Blutspendedienstes seine fürstliche Abfindung zurückzahlen muss"? Soll mit dieser Drohung Herrn Dr. Mayer ein Maulkorb verpasst werden?

Antwort:
Wie bereits zur Antwort unter Frage 2 ausgeführt, sichern die Parteien zu, wechselseitig keine negativen Äußerungen über die jeweils andere Partei abzugeben. Bei einer Nichtbeachtung dieser Vereinbarung wären rechtliche Auswirkungen zu prüfen.

Frage 4:
Warum wurde die Stelle nicht ausgeschrieben, sondern mit einem "Mitglied der rot-grünen Gesundheits-Seilschaft", das nicht über ärztliche Kompetenz verfügt, wieder besetzt?

Antwort:
Herr Andreas Faber wurde als leitender Angestellter am 01.01.2008 zunächst als kaufmännischer Leiter und ab 08.05.2008 als Betriebsleiter eingesetzt. Da es sich bei der Stelle aufgrund der übertragenen Personalkompetenzen um einen Leitenden Angestellten handelt, fällt diese nicht unter die Bestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes und somit war keine Ausschreibung erforderlich.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 27. Juli 2010

Errichtung einer weiteren Realschule in München
Dringlichkeitsantrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Bessere Fahrgastführung in Münchens Untergrund
Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Richard Quaas (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de

27.07.10

Dringlichkeitsantrag
für die Vollversammlung
am 28.07.2010

Errichtung einer weiteren Realschule in München

Die Landeshauptstadt München plant eine weitere Realschule für München und beantragt umgehend die Neugründung beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Begründung:

Die Zahl der Übertritte auf die Realschule steigt kontinuierlich an. Begünstigt wird diese Entwicklung auch durch das neue Übertrittsverfahren. Mangels ausreichender Kapazitäten in der Landeshauptstadt München sind viele Schülerinnen und Schüler auf Realschulen im Landkreis ausgewichen. Doch diese Schulen sind nicht weiter aufnahmefähig. Beispielsweise wurde die Realschule Germering für 600 Schüler errichtet. Derzeit besuchen dort bereits 900 Jugendliche den Unterricht. Deshalb werden keine weiteren Schüler aus München aufgenommen. Auch die Organisation der Landeselternschaft will den Druck auf die Realschulen im Münchner Umland mindern und fordert deshalb neben der Aufhebung der Klasseneingangsbeschränkung auch den Neubau einer Realschule in München.

In München können ca. 160 Kinder nicht ihre gewünschte Schule besuchen, sondern müssen auf andere Schulen umverteilt werden. In einem Schreiben an den Oberbürgermeister hat der Bayerische Staatsminister für Unterricht und Kultus, Dr. Ludwig Spaenle, nun signalisiert, dass er den Neubau einer weiteren staatlichen Realschule in München genehmigen würde und – sollte die Landeshauptstadt München als Sachaufwandsträger einen entsprechenden Antrag stellen, er auch bereit wäre, an einer städtischen Realschule für die Übergangszeit bis zur tatsächlichen Inbetriebnahme sogenannte Vorläuferklassen mit staatlichem Personal einzurichten. Damit würde sofort die Eingangsklassenbeschränkungsproblematik entfallen und die an der Artur-Kutscher-Realschule abgewiesenen Kinder könnten dort beschult werden.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Richard Quaas Dr. Georg Kronawitter

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
27.07.10

Bessere Fahrgastführung in Münchens Untergrund

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Auf den Bahnsteigen des U-Bahnhofes Marienplatz werden die im Zuge der Fußball-WM 2006 geschaffenen arkadenartigen Zusatzgänge so umfassend und deutlich gekennzeichnet, dass den Fahrgästen klar ist, dass diese den optimalen Übergang zur S-Bahnstation darstellen.

2. Sofern an einem U-/S-Bahn-Abgang mindestens zwei Fahrtreppen existieren und nicht zwingende praktische Gründe im Einzelfall dagegen stehen, werden die Fahrtreppen im U-/S-Bahnbereich grundsätzlich in der gewohnten Rechtsfahrweise betrieben.

Begründung:
Der Umbau der U-Bahnstation Marienplatz hat über 40 Mio. Euro gekostet. Ziel war, die Fahrgastströme gerade in Hauptverkehrszeiten besser zu bewältigen.

Die beiden 2006 neu geschaffenen zusätzlichen Fahrgast-Stollen zu benutzen, empfiehlt sich aber eigentlich nur für Fahrgäste, die von der U-Bahn zur S-Bahn wollen. Wer als Ziel das Sperrengeschoss hat, nimmt besser den Weg über den alten U-Bahnsteig hin zur Dreifach-Fahrtreppenanlage.

Wer allerdings beim Verlassen eines U-Bahnzuges eine Orientierung hin zur S-Bahn sucht, findet beim ersten Rundumblick nur ein einziges **großes** S-Bahnlogo am Südende des alten U-Bahnsteiges. Dies ist irreführend. Es wäre nämlich viel sinnvoller, dass über **jedem** Portal zwischen dem alten U-Bahnsteig und dem neuen Zusatzstollen ein gut sichtbares, herausgehobenes S-Bahn-Logo angebracht wäre. Zur Zeit findet sich bestenfalls über jedem zweiten Durchgang eine zaghafte Beschilderung, bei der das S-Bahnlogo optisch ziemlich „untergeht“.

Damit könnte man den alten Bahnsteig, insbesondere am hochfrequentierten Südende nennenswert entlasten, weil davon auszugehen ist, dass heute viele Fahrgäste durch das einzige vorhandene S-Bahnlogo verlockt werden, auf dem alten Bahnsteig zu bleiben, statt schnellstmöglich den Stollen aufzusuchen.

Zur Verkomplizierung der Fahrgastströme trägt bei, dass die Fahrtreppen vom U-Bahnsteig zum Sperrengeschoss in der Regel im Linksverkehr betrieben werden, was bekanntlich nicht den gängigen Orientierungsgewohnheiten auch von Fußgängern entspricht und daher in den Hochlastzeiten immer wieder zu „Kreuzungsverkehr“ und Staubildung führt. Aber auch bei der S-Bahn gibt es bei manchen Stationen Fahrtreppen im Linksbetrieb, ohne dass hierfür ein praktischer Grund erkennbar ist. Das ist z.B. an der Station Isartor am Südende der Fall.

gez.
Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat